

## Monika Glettler



Monika Glettler (\*1942)

Die Sozialgeschichte der Tschechen, Slowaken und Ungarn im 19. und 20. Jahrhundert, Migrationsbewegungen, Nationalitätenprobleme und Nationalismustheorien sind die Schwerpunkte, denen die Historikerin Monika Glettler sich während ihrer wissenschaftlichen Laufbahn widmete. Stets lag ihr dabei die Verbindung historischer Betrachtungsweisen mit Theorie und Methoden der Sozialwissenschaften am Herzen. Monika Glettler war und ist eine Verfechterin fächer- und universitätsübergreifender Zusammenarbeit. Ihre Karriere führte sie in die ehemalige Tschechoslowakei, nach Ungarn, New York und schließlich nach Freiburg. Heute lebt Monika Glettler in München.

Monika Glettler wurde 1942 in Bad Schlag, dem heute zu Tschechien gehörenden Jablonecké Paseky, geboren. Sie studierte in München, Wien und Prag Geschichte, Slawistik und Germanistik und wurde 1971 an der Universität des Saarlandes mit der Arbeit *Die Wiener Tschechen um 1900. Strukturanalyse einer nationalen Minderheit in der Großstadt* promoviert. Anschließend war sie ein Jahr lang als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Münchner Collegium Carolinum in der Forschungsstelle für die böhmischen Länder tätig. Von 1973 bis 1976 forschte sie in ungarischen und slowakischen Archiven für ihre Habilitationsschrift, die sie 1978 abschloss und 1980 unter dem Titel *Pittsburg – Wien – Budapest. Programm und Praxis der Nationalitätenpolitik bei der Auswanderung der ungarischen Slowaken nach Amerika um 1900* publizierte. Für beide Werke erhielt sie 1981 von der Österreichischen Forschungsgemeinschaft den „Anton-Gindely-Preis für Geschichte der Donaumonarchie“. 1980/81 lehrte Monika Glettler als Gastprofessorin an der Columbia University in New York. Nach ihrer Rückkehr aus den USA führte ein Forschungsprojekt sie im Juli 1981 erstmals nach Freiburg. 1987/88 vertrat sie den Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Universität Frankfurt a.M.; 1988 übernahm sie die Geschäftsführung und wissenschaftliche Leitung des Sudetendeutschen Archivs in München. 1994 schließlich erhielt Monika Glettler einen Ruf an die Universität Freiburg, wo sie als Ordinaria für Neuere und Osteuropäische Geschichte bis 2002 an der Philosophischen Fakultät IV tätig war.